

Infobrief Kinderdorf Kanchanaburi Dezember 2009

Absender Christine Margarete Ranglack
Datum 23.12.2009 14:28
Betreff Infobrief Kinderdorf Kanchanaburi Dezember 2009

•Liebe Freunde des Kinderdorfes Kanchanaburi!

Aus Lum Sum senden wir Euch herzliche Grüße zum Weihnachtsfest. Wir wünschen Euch eine recht fröhliche Zeit voller Freude und inneren und äußeren Frieden.

Deutschlandaufenthalt: Während meines sechswöchigen Aufenthalts in Deutschland hat Malin treu und zuverlässig allein weiter gearbeitet. Es war für sie nicht leicht allein vor Ort zu stehen, aber sie hat es meisterhaft bewältigt.

Am 10.12.2009 bin ich wieder glücklich in Lum Sum gelandet. Die Kinder haben mich herzlich willkommen geheißen, und sehnsüchtig auf deutsche Schokolade gewartet. Sie schmeckt ihnen hervorragend !!!!

Mein neues Non-Immigrant-Visum habe ich ohne Probleme bekommen. Die Zeit in Deutschland war ausgefüllt mit nötigen administrativen Arbeiten, Terminen, Besuchen und Reisedienst. Dank allen für die netten und wertvollen Begegnungen. Ein besonderer Dank an alle, die sich dem Freundeskreis neu angeschlossen haben. Leider konnte ich nicht allen gewünschten und geplanten Begegnungen nachkommen. Das war weniger erfreulich.

Das gibt's von uns nun zu berichten:

Dass wir hier nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen haben, sondern mit den mächtigen Gewalten, die im Luftbereich herrschen (Die Bibel: Epheser 6,12), haben wir so massiv erst in den letzten beiden Wochen zu spüren bekommen.

1. Es war auf dem Weg zur Bushaltestelle. Auf der anderen Strassenseite gingen 4 Mönche auf ihren ersten Morgenbettelgang. Einer von ihnen hat mich erblickt und rief mir etwas zu. Wir haben es beide nicht verstanden, aber dann schrie er "Go, go, go!" Der ganze Hass schlug uns beiden ins Gesicht. - Wir haben ihn gesegnet.

Doch zugegeben, es war uns danach schon einige Tage mulmig zumute. Wir hatten echt gegen diese Mächte, nicht gegen die Menschen, zu kämpfen.

2. Irgendjemand hat uns noch einen hässlichen Götzen in den Baum (Schulgrundstück) vor unserer Haustür gesetzt. Unweigerlich mussten wir den immer wieder während des Essens ansehen. Bis es uns zu bunt wurde und wir ihn hinuntergestoßen haben. Dort wird er sicherlich immer noch liegen.

3. Von der Lehrerschaft wurden den Kindern mitgeteilt: "Geht nicht zu "Baan Saijairak", die wollen nur die Kinder ins Ausland schleppen" (was natürlich nicht stimmt). Wir fragen die Kinder, was glaubt Ihr? Sie sagen: "Das glauben wir nicht!"

Und der Beweis ist: Diesen Freitag waren wieder 16 Kinder im Haus und letzten Sonntag machten wir wieder mit 13 Kindern einen Schwimmausflug zum Namtok Sayok (= Wasserfall in Sayok) . Schwimmen gehen ist immer noch der große Renner. Kein Wunder bei immer noch 30-33 Grad Tagestemperaturen.

Es vergeht auch kein Tag, wo sie nicht kommen.

Praktische Arbeiten: Im ersten Haus haben wir den großen Hausputz bewältigt. Bei diesem täglichen Staub und Dreck ist das oft angesagt. Und auf dem zweiten Grundstück konnten wir schon schier unvorstellbare Mengen von Laub und trockenen Ästen beseitigen. Wir beten für 1 oder 2 Mitarbeiter, die sich mehr für die praktischen Arbeiten einsetzen lassen.

Baan Saijairak 2: Am 15.12.2009 waren wir den ganzen Tag beschäftigt mit Einkaufen. Für die Weihnachtsfeier und die Baustoffe für das zweite Haus.

Am 16. 12. sollte es mit den Renovierungsarbeiten weiter gehen, aber die Lieferung kam nicht. Wir wurden von Stunde zu Stunde getröstet. Aber alle Versprechungen wurden nicht eingelöst.

So haben wir schließlich diesen Auftrag kurzfristig storniert. Wieder mussten wir in die Stadt fahren und fanden bei einer anderen Firma die selben Fliesen fürs Haus und noch schönere für die Küche. Hier klappte die Lieferung am versprochenen Tag.

So begannen die Arbeiten eben mit 2 1/2 Tagen Verzögerung.

Unser Bautrupps meinte, dass sie in 3 Tagen fertig sein könnten, nun das hat nicht geklappt, denn der Trupp war nicht komplett. Geduld ist eine der großen Tugenden, die wir brauchen.

Mit den bisherigen Arbeiten sind wir jedoch sehr zufrieden und konnten wieder alle anfallenden Rechnungen bezahlen. Allen, die dazu beigetragen haben ein herzliches Danke und tausendfachen Segen zurück.

Am 22.12. war eine Jugendgruppe von der Muangkanchanaburi bei uns. Sie sangen uns einige Weihnachtslieder, segneten unsere beiden Häuser und den Dienst und besuchten auch unsere Nachbarin, Khun Nian. Dieser Dienst nennt sich hier Caroling. Zu Beginn und zum Abschluss blies ich noch das Schofar, das ich aus Deutschland mitgebracht habe.

Christmas wird auch hier in ganz Thailand von den Buddhisten gefeiert. Mit künstlichen Weihnachtsbäumen, Schneemännern, Lichterketten und viel Flitterkram. Hauptsache Sanuk = Spaß. Aber was es wirklich bedeutet, wissen die wenigsten.

Am Samstag, 26.12. findet bei uns die große Weihnachtsfeier statt. Die Kinder sind schon ganz aufgereggt. Es ist das erste Weihnachtsfest in Lum Sum, das von Christen gefeiert wird.

Der Bürgermeister, Pujai Deng, hat versprochen Phonlamaay (Früchte) und Khanom (Süßwaren) zu spenden. Khun Don, der Coffeeshopbesitzer, will Eiskrem spendieren. "Unsere" Kinder werden die Bedeutung zu hören bekommen, warum es die Lichter, die Geschenke an Christmas gibt. Und bestimmt erzählen sie es ihren Familien oder Erziehern weiter.

Im Nachbarhaus, 40 Schritte von uns entfernt, das lange nicht bewohnt war, ist jetzt eine Mutter mit 3 von ihren 5 Söhnen eingezogen. Zwei Söhne sind schon weggezogen. Was mit dem Vater ist, wissen wir noch nicht. Eine sehr freundliche, kultivierte Familie. Sie sind Mon. Menschen ohne eigenes Land, ohne Identitätskarte, Borderline-People, die auf den Flüssen in Hausbooten zwischen Thailand und Myanmar leben. In den Augen der Welt Menschen ohne Bedeutung, Nichtse.....Man rechnet, dass überhaupt nur noch ca. 400.000 Mon leben.

Die 3 Brüder kommen jeden Tag zu unserem Haus. Der jüngste kommt nächstes Jahr in die Schule, der zweitjüngste geht hier in die Kaosamchan Schule und der älteste von den 3 hat die ersten 6 Jahre abgeschlossen. Sein Name ist Noi. Noi will auf die Highschool und später studieren. Er ist intelligent, versteht sehr schnell und ist auch handwerklich sehr geschickt. In wenigen Minuten hat er die Schmuckherstellung gelernt.

Die Mutter verdient zu wenig, dass sie ihm die Highschool bezahlen könnte.
So kamen wir mit den beiden ins Gespräch. Für die tägliche Busfahrt nach Sayok, das Essen und die Schule müssten jeden Monat 2000 Baht (= ca. 40 - 43 Euro) bereit sein. Malin und ich haben beschlossen diese Kosten zu übernehmen. Im April 2010 beginnt für ihn die Highschool.

Wenn Noi den Highschool-Abschluss schafft, wovon wir überzeugt sind, hat er das Recht eine thailändische Identitätskarte zu erhalten. Somit hat er sehr gute Zukunftsperspektiven.

Jewelery-Manufaktur: Die Bestellungen von Deutschland sind teilweise schon auf dem Postweg, manches wird noch bearbeitet.

Khun Fon, hat inzwischen die Schmuckherstellung erlernt und wird voraussichtlich ab 1. Januar 2010 offiziell als erste Frau bei uns arbeiten. Die Arbeit im Gemüseladen und auf dem Feld ist zu schwer für sie. Ihr Mann verdient zu wenig um die 5-köpfige Familie zu ernähren. Er ist bei der Security an der Universität in Sayok angestellt.

Nun seid Ihr alle wieder auf dem neuesten Stand.

Wir wünschen Euch einen guten Start in das neue Jahr, Frieden und dass es das beste Jahr Eures bisherigen Lebens wird. In herzlicher Verbundenheit grüßen die 3 aus Baan Saijairak

Christine Margarete Ranglack, Malin Phila und Mawin

www.kinderdorf-kanchanaburi.surfino.info German Language

SKYPE: Christine.Margarete.Kanchanaburi

Büro in Deutschland:
Kinderdorf Kanchanaburi
Hörsteiner Straße 109
D - 63801 Kleinostheim
Germany
Telefon: 06027-464751
Fax: 06027-464652

Office in Thailand:
Children´s Village Kanchanaburi
Baan Saijairak
Christine Margarete Ranglack
71150 Kanchanaburi
Amphoe Sayok - Tambon Lum Sum
Thailand
Fon: 0066 (0)34585054
Mobil: 0066 (0) 830900362

Account for Support:
Philadelphia Gemeinde International e.V.
Sparkasse Aschaffenburg Alzenau IBAN: DE78 7955 00000 0011 0388 58
BLZ 795 500 00 SWIFT-BIC.: BYLADEM1ASA
Konto 11038858
Alle Spenden sind steuerlich absetzbar



40 Säcke Zement, 1 Truckladung Sand und 180 Paletten Fliesen und Kacheln



Aufräumarbeiten auf dem 2. Grundstück



Einige der Carolings



Tägliche Geschirrberge



Unsere jüngsten Männer



Wir haben Kleidung für die Kinder geschenkt bekommen.



Mawin und Küng